

Die „Sächsische Selbstzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntags. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Als Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Briefbestellungen auf die „Sächsische Selbstzeitung“ an.

Sächsische Selbstzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Instriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel. -Adr. -Erlaubung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag bis Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Gingebant“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten - Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen - Bureau von Haasenklein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 97.

Schandau, Donnerstag, den 23. August 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 200 Handelsregisters des R. Amtsgerichts Schandau ist heute die Firma „Schandauer Filiale der einzigen Fabrik für Liqueur-Spezialitäten und Extracte „Griotte“, Rimbürg, Böhmen, Inhaber Ludwig Wantoch“, in Schandau und als deren Inhaber Herr Fabrikant Ludwig Wantoch in Rimbürg in Böhmen, sowie als Prokurist Herr Ingenieur Josef Katz in Schandau eingetragen worden.

Schandau, den 18. August 1906.

Königliches Amtsgericht.

**Außerordentliche öffentliche Sitzung
des Stadtverordneten - Kollegiums**
Donnerstag, den 23. August 1906, nachmittags 6 Uhr
im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tages - Ordnung:

- 1) Gründung eines Bauunfallversicherungsverbandes sächsischer Städte.
- 2) Anlauf des Areals des alten Johannisfriedhofes.

- 3) Zwei Naturalisationsgesuche.
- 4) Vornahme von baulichen Veränderungen im hiesigen Rathause.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Clemens Junghanns.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den **Freitagen** jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.
Wiesl, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Die aus der Affäre Fischer-Tippelskirch entstandene Frage der eventuellen Entlassung des preussischen Staatsministers von Bobbelski ist noch nicht entschieden, weil nach dem Vortrage des Reichskanzlers im Schloss Wilhelmshöhe sich der Kaiser seine Entscheidung in dieser Frage noch vorbehalten hat. Das bestätigt die „Nordd. Allg. Ztg.“, indem sie schreibt: „Wie wir hören, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident das von uns bereits erwähnte Schreiben des Herrn Landwirtschaftsministers vom 13. August zum Gegenstand eines eingehenden Vortrages beim Kaiser und Könige gemacht. Seine Majestät hat darauf in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Fürsten Bülow erklärt, daß Allerhöchst Er auf Grund der Ausführungen des Herrn Ministers vom 13. August zurzeit nicht in der Lage sei, über die Frage der Entlassung von Erzellenz v. Bobbelski aus dem Staatsdienste eine definitive Entscheidung zu fassen.“ Es liegt auf der Hand, daß der Grund für diese Verzögerung der Entscheidung darin zu suchen ist, daß die Untersuchung augenscheinlich die Beziehungen Fischer-Tippelskirch noch immer nicht völlig geklärt hat. Fast scheint es auch, als ob gegen die Firma Tippelskirch & Co. ein ungerechter Vorwurf erhoben worden ist, denn die beschlagnahmten Geschäftsbücher der Firma Tippelskirch sind der Firma am 18. August wieder zurückgegeben worden. Gutem Vernehmen nach hat sich kein Anhaltspunkt dafür ergeben, daß seitens der Firma nach irgend einer Seite hin zu unlauteren Zwecken Gelder ausgegeben worden sind. Auch war es von gewisser Seite geradezu kühnlich, von zu großen Gewinnen der Firma Tippelskirch zu reden. An großen Lieferungen wird meistens auch entsprechend viel verdient, und kann daraus niemand dem Lieferanten an sich einen Vorwurf machen.

Der Reichskanzler macht gemäß § 1 der Ausführungsbestimmungen zum Erbschaftsteuergesetz das Verzeichnis der Erbschaftsteuerämter und Oberbehörden unter Angabe ihrer Geschäftsbezirke bekannt. Auf das Königreich Preußen fallen demnach 24 Erbschaftsteuerämter, auf Bayern 214, weil es seine Rentenämter mit der Funktion betraut hat, auf Sachsen 5, Württemberg 64. Im Großherzogtum Baden sind mit der Festsetzung der Erbschaftsteuer 163 großherzogliche Notariate betraut. In Hessen besteht ein Erbschaftsteueramt, ebenso in Mecklenburg-Schwerin und in Sachsen-Weimar-Eisenach, 2 in Mecklenburg-Strelitz, 15 in Oldenburg, 1 in Braunschweig, 15 in Sachsen-Meiningen, je 1 in Sachsen-Altenburg, Anhalt, Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt, Meuß j. L., Lüneburg und Bremen, je 2 in Sachsen-Noburg und Gotha, Schaumburg-Lippe und Hamburg, 3 in Meuß a. L., 5 in Schwarzburg-Sondershausen, 13 in Lippe und 83 in Elsaß-Lothringen.

In Bayern ist die Eisenbahnreform noch kurz vor Schluß des Landtages in der Reichsratskammer erörtert worden. Der Referent, der dem Zentrum angehörige Freiherr v. Soden, sprach die Meinung aus, es sei vielleicht besser, etwas von seinen kleinen Rechten aufzugeben, um sich große zu sichern, da Bayern in eine Lage kommen könne, wie Hessen vor und nach dem Eingehen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft. In gleichfalls bemerkenswerter Weise trat der Referent ferner für die in Bayern sonst verabscheute 4. Klasse ein. Der Minister v. Frauendorfer meinte, daß nach der ins Wasser gefallenem Betriebsmittelgemeinschaft allein durch den bayerischen Vorschlag, sich auf eine Güterwagengemeinschaft zu beschränken, erst wieder eine neue Basis für weitere Beratungen unter den einzelnen Verwaltungen geschaffen worden sei. Nach dem Minister steht Bayern

mit seinem Fahrmaterial an der Spitze aller europäischen Eisenbahnverwaltungen.

Der 13. deutsche Ortskrankenkassentag hat am Montag in Düsseldorf im großen Saale der dortigen städtischen Flora begonnen. Den Vorsitz führt der Reichstagsabgeordnete Fräßdorf, der an erster Stelle im Auftrage der geschäftsführenden Ortskrankenkasse Dresden den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1905/06 vorlegte. Zu der prophylaktischen Tätigkeit der Krankenkassen zählt der Bericht auch die Wohnungsfürsorge, die übrigens den wichtigsten Gegenstand der diesjährigen Tagesordnung bildet.

Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich-Ungarn scheint man mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Unruhen im Orient einen Einmarsch österreichischer Truppen in Serbien, Bulgarien und Mazedonien notwendig machen können, und zwar ist dies auf eine sehr eigentümliche Weise bekannt geworden. Aus Belgrad war einem Pestser Blatt gemeldet worden, die serbische Regierung sei in dem Besitz zweier österreichischer Generalstabskarten gelangt, auf denen die Linien für den Durchmarsch österreichisch-ungarischer Truppen durch Serbien und den Einmarsch in Mazedonien eingezeichnet seien. Darauf wird von Seiten des Wiener Kriegsministeriums offiziell erklärt, daß, wenn die serbische Regierung wirklich solche Karten besitzen sollte, sie gewiß nicht aus dem Archiv des österreichischen Generalstabs stammten, sondern lediglich Kombinationen seien, die auf Grund der territorialen Dislokationen der österreichisch-ungarischen Truppen an der Südgrenze der Monarchie ausgearbeitet und durch private Rundschäftsbureaus im Auslande verbreitet worden seien. Allerdings sei es richtig, daß der Generalstab der österreichisch-ungarischen Armee Dispositionen für alle Eventualitäten an den Grenzen ausarbeite, namentlich gegen Südosten. Aber es sei ganz ausgeschlossen, daß solche Pläne aus dem Generalstabsarchiv ins Ausland gelangen können. Die Nachrichten, die nach Belgrad kommen, seien gar nicht im Stande, irgend welchen Aufschluß über die Absichten Oesterreich-Ungarns gegen Mazedonien zu geben.

Italien.

In Italien, wo die ländlichen Arbeiter noch ganz erbärmlich bezahlt werden, zeigen sich in diesem Sommer Arbeitseinstellungen der landwirtschaftlichen Arbeiter im großen Stile. In den Provinzen Bercelli und Novara Biella streiken über 20 000 ländliche Arbeiter.

Frankreich.

Die französische Regierung hält an dem Plane der vollständigen Trennung des Staates von der Kirche fest, und ist dieser Gedanke auch von dem Präsidenten des Generalrates am letzten Sonntag in der Stadt Macon ausgesprochen worden. Auch nimmt man in französischen Regierungskreisen die Enzyklika des Papstes nicht tragiisch, denn wenn auch der Papst persönlich die Lösung des Kirchenstreites in Frankreich nach den Vorschlägen der Regierung und dem Gesetze in Bezug auf die Bildung von Gemeindevereinen für undurchführbar erachte, so hoffen doch die Minister in Paris, daß die französischen Bischöfe in dem Streite den goldenen Mittelweg suchen und finden würden. Auch glaubt der französische Kultusminister Briand nicht daran, daß es in dem Kirchenstreite bis zu einer Schlichtung der Kirchen kommen werde.

Rußland.

Wenn die neuesten Nachrichten über die Unzufriedenheit der russischen Offiziere wahr sind, so droht der russischen Regierung in der schweren politischen Krise

der Gegenwart eine neue Kalamität. Die russischen Offiziere, zumal diejenigen in der Marine, sollen in Folge der andauernden Meutereien so unzufrieden mit ihrem Dienste sein, daß sie in großer Anzahl um ihre Entlassung gebeten hätten. Trete dieser Fall wirklich ein, daß die russischen Offiziere des Landheeres und der Marine zu hunderten aus dem Dienste ausscheiden, so würde es für die russische Regierung noch viel schwerer als bisher werden, mit den Unruhen fertig zu werden. Wahrscheinlich wird der Zar, dem die Offiziere Treue bis in den Tod geschworen haben, aber auch gar nicht in eine massenhafte Entlassung derselben willigen. — In Rußland dauern inzwischen die Morbdaten in der schauerhaftesten Weise fort, so ist auch in der deutschen Kolonie Chorka der Millionär Niebuhr nebst seiner Frau von Revolutionären erschlagen und beraubt worden.

Nordamerika.

Der Präsident Roosevelt hat in einem Schreiben an das Kongressmitglied Watson entgegen einer früheren Mitteilung, daß er nicht wiedergewählt werden möge, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß seine Wiederwahl stattfinden möge, ferner bekennt sich Roosevelt in diesem Schreiben zum Schutzsystem, das vielleicht eine Revision erfahren könne, aber getrennt von einem Gesetze gegen die Monopole der Trustgesellschaften, auch hält Roosevelt die Aufrechterhaltung der Monroe-Doktrin für notwendig.

Südamerika.

Ueber das Erdbeben in Chile laufen noch fortwährend die widersprechendsten Nachrichten ein. Während nach verschiedenen Depeschen der ganze innere Stadteil von Valparaiso zerstört und über 10 000 Menschen ihr Leben verloren haben sollen, wollen andere Nachrichten wissen, daß bei dem Erdbeben nur einige hundert Menschen in Valparaiso und etwa 60 in Santiago getötet worden sind. Riesig groß ist aber der Materialschaden an den zerstörten Häusern und durch die vollständige Geschäftsstockung. — Wie aus Valparaiso weiter gemeldet wird, liegen außer dieser Stadt noch Casablanca und 12 andere Orte in Trümmern. Man nimmt an, daß außerhalb Valparaiso 1000 Menschen durch das Erdbeben umgekommen sind und daß der angerichtete Schaden sich auf zwei Millionen beläuft. Ueber 200 000 Menschen sind obdachlos und entbehren des Notwendigsten zum Schutze gegen die empfindlich kalten Nächte. Der Nahrungsmangel, dem die Regierungsaktion bisher nicht abzuwehren vermocht habe, verursache zahlreiche Krankheiten. Dabei sei Mangel an Ärzten. Weiter wird gemeldet, die chilenische Regierung beabsichtige, ein langfristiges Handelsmoratorium festzusetzen, da die Handelshäuser infolge der großen Verluste nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 12. bis mit 18. August d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 115 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 104 mit Städtgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 18. August d. J. sind insgesamt 6531 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Anstatt morgen Donnerstag findet heute Mittwoch Abend von 1/28—1/210 Kur-Konzert im Kurhaus statt.

— Am Montag abend hielt die Turngemeinde Schandau im Hotel Elysium eine außerordentliche Hauptversammlung ab, zu der sich 48 Mitglieder eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Herr Holzhändler Otto Richter, referierte zunächst über das deutsche Turnwesen,